

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0750
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	4
Frauen:	2
Männer:	2
Rollensatz:	5 Hefte
Preis Rollensatz	95,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0750

Der alte Mann und das Miststück

Komödie in 3 Akten

von
Werner Landauer

4 Rollen für 2 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Jan ist Leuchtturmwärter und lebt alleine auf einer kleinen Sandbank in mitten der Ostsee. Er ist froh hier zu sein, in dieser Einsamkeit, denn mit dem Leben an Land kommt Jan nicht zurecht. Genauer gesagt kommen seine Mitmenschen mit ihm nicht zurecht, denn Jan ist ein fürchterlicher Rüpel, der jeden beleidigt, der in seiner Nähe kommt. Auch das Publikum. Die einzigen Personen, die Kontakt zu ihm halten, sind seine überbesorgte Mutter und sein Arbeitskollege Hein. Doch dann stolpert Ina unverhofft in Jans Leben. Eine Touristin, die er so schnell nicht wieder los wird. Dass sich beide voneinander angezogen fühlen, würde vor allem Jan natürlich niemals zugeben, doch Ina gelingt es schließlich, die Mauer aus Sturheit, verletztem Stolz und Vorurteilen, die Jan um sich gebaut hat, zu Fall zu bringen.

Bühnenbild: Wohnstube (im Leuchtturm)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Jan und Hein tragen Kisten herein (Tür 1).

Hein

So, das sind die letzten.

(Hein sieht sich in der schlichten Behausung um.)

Wie du das aushältst, ist mir ein Rätsel, Jan. Ich würde hier verrückt werden.

Jan

Da gewöhnt man sich dran.

Hein

Für mich wäre das nichts. Wenn ich Feierabend habe, dann will ich zu Hause sein, bei Frau und Kindern. Oder in der Kneipe einen draufmachen, Jan. Das gefällt mir besser, als mutterseelenallein in diesem Leuchtturm zu hocken, in mitten der See.

Jan

Was für den einen eine Qual, ist für den Andren erste Wahl. mir gefällt das hier.

Hein

Ich hätte Angst, dass ich hier durchdrehe, so alleine. Wann warst du denn zum letzten Mal an Land?

Jan

Das war äh ... Weihnachten. Da fahre ich immer zu meiner Mutter

Hein

Deiner Mutter? Ja lebt die denn noch? Die muss ja schon uralt sein.

Jan

Nee, wie kommst du denn darauf?

Hein

Na ja Jan, du gehst doch schon auf die 80 zu und ...

Jan

Jetzt mach bloß, dass du rauskommst!

Hein

Ich gehe ja schon. - Halt! Den Brief da habe ich noch für dich.

(Hein gibt Jan einen Brief.)

Jan

Und vergiss bei der nächsten Lieferung nicht wieder die verdammten Panzersicherungen.

Hein

Ja, aber ich komme wahrscheinlich erst wieder übernächste Woche. Schwere See ist angesagt.

Jan

Umso besser. Dann habe ich länger Ruhe vor dir.

Hein

Na dann, mach's gut, Jan. Ich muss los. Die See wird rauer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Hein verlässt die Stube. (Tür 1) Jan ruft im nach:)

Jan

Übrigens, meine Mutter ist 78, du Suffkopf. - So, jetzt werden noch schnell alle Störfaktoren beseitigt, und dann herrscht hier wieder Ruhe und Harmonie.

(Jan zerknüllt den Brief, den Hein ihm gegeben hat und wirft ihn aus dem Fenster. Dann schiebt er noch ein paar Kisten auf die Seite.)

Und jetzt beginnt der gemütliche Teil des Abends.

(Jan gießt sich einen Grog auf.)

Alles was man braucht, um einen Grog wirklich genießen zu können, ist Ruhe. - Und wo gibt es die noch? Nur hier bei mir. - Dieses Affentheater, das die auf dem Festland jeden Tag veranstalten, ist doch nicht normal. Aber interessanter Weise hält man ja mich für verrückt.

(Jan spricht zum Publikum)

Ich weiß schon, was sie jetzt denken. Wie kann der normal sein, wenn der schon Selbstgespräche führt? - Das mache ich nur, weil Sie nicht Gedanken lesen können. Verstehen Sie? - Ich würde immer erst ein wenig nachdenken, bevor ich falsche Schlüsse ziehe. Außerdem müssen Sie, wenn Sie beurteilen wollen, ob jemand normal ist, zuerst einmal selbst normal sein. Ich weiß nicht, ob ich mich klar genug ausgedrückt habe.

(Jan legt die Füße auf den Tisch und schlürft genüsslich seinen Grog.)

Hier kann ich jedenfalls sicher sein, dass ich vor diesen ganzen Verrückten meine Ruhe habe.

(Das Telefon klingelt.)

Das ist jetzt bestimmt nichts Wichtiges. Hat sich gleich erledigt.

(Jan drückt den Knopf für die Freisprechanlage.)

Mutter

Hallo Junge, ich bin's.

Jan

Wer ist „ich“?

Mutter

Deine Mutter, du Holzkopf.

Jan

Ach Mutter, was willst du denn jetzt? Ich habe gerade einen riesen Haufen Arbeit. Hein ist vorhin mit den Ersatzteilen gekommen und das muss ja alles verstaut werden. Weißt du?

Mutter

Ich möchte bloß wissen, was das bei dir immer für eine Hektik ist. Wenn das so weitergeht, dann werde ich mal mit dem Hafenmeister reden müssen. Wie die dich hier arbeiten lassen, das ist ja unmenschlich.

Jan

Da muss ich durch, Mutter. Da kannst du nichts daran machen.

Mutter

Aber ich verstehe das nicht. Dein Vater hat sich in dem Turm immer so gelangweilt, dass er es kaum ausgehalten hat und seitdem du diesen Job machst, da geht es immer zu, wie auf dem Kieler Fischmarkt.

Jan:

Was willst du denn, Mutter?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter

Was?

(Mutter hört etwas schlecht)

Jan

(Er brüllt)

Warum rufst du denn an?

Mutter

Ja hast du es noch nicht gehört? Schlechtes Wetter ist angesagt und Springflut haben wir auch bald. Ich mache mir Sorgen um dich, dass du überflutet werden könntest.

Jan

Ach Mutter, wenn meine Bude hier absäuft, dann ziehe ich eben in den Turm rauf.

Mutter

Ja wie hoch ist denn der?

Jan

23 Meter

Mutter

Da haben wir es ja. Und ein richtiger Kavenzmann, der kann 25 Meter hoch werden, habe ich gehört.

Jan

Was? - Ach du meinst eine Monsterwelle. - Dann stelle ich mich eben auf einen Stuhl und halte sicherheitshalber noch die Luft an.

Mutter

Ja wenn du denkst, dass das sicher genug ist.

Jan

Ach Mutter, in der Ostsee gibt es doch gar keine Kavenzmänner.

Mutter

Hoffentlich wissen die Kavenzmänner das auch.

Jan

Sieh lieber zu, dass du die Kellerfenster alle zu hast Mutter, damit dein Keller nicht wieder vollläuft, so wie das letzte Mal.

Mutter

Ach ja – gut, dass du mich daran erinnerst. Da muss ich gleich mal ... Ich rufe dich später noch mal an.

Jan

Lasse dir Zeit, Mutter.

(Jan legt auf.)

Dieser Anruf war jetzt die pure Ausnahme. Der Grog war ohnehin noch zu heiß.

(Jan legt wieder die Füße auf den Tisch und schlürft den Grog.)

Ah – Hier gibt es keinen Autolärm, kein Geschrei, keinen Gestank, nur das Rauschen der See.

(Von draußen hört man Hilferufe, die langsam immer näherkommen.)

Was ist denn jetzt los? Da ruft doch jemand um Hilfe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Jan sieht aus dem Fenster.)

Was ist denn das? - Ach du lieber Gott. Das gibt es doch gar nicht.

(Jan nimmt ein Tau, welches an der Wand hängt und stürmt nach draußen. (Tür 1) Man hört, was geschieht.)

Ina

Ich – ich kann nicht mehr. Hilfe, Hil ...

Jan

Ich werfe ihnen ein Tau zu. - Jetzt, ja. Greifen sie das Tau. - Festhalten! Ich ziehe sie heraus.

(Die Beiden kommen in die Stube. (Tür 1) Ina trägt einen Badeanzug und ist klitschnass. Jan stützt sie, da sie vor Entkräftung kaum noch laufen kann.)

Meine Güte, das ist gerade noch mal gut gegangen. Was fällt ihnen denn ein, bei so einem Mistwetter schwimmen zu gehen.

Ina

Jetzt kriegen sie sich wieder ein. Es ist doch überhaupt nichts passiert.

Jan

Überhaupt nichts passiert? Wissen sie was passiert wäre, wenn sie das Tau nicht erwischt hätten? Dann wäre es jetzt aus mit ihnen. Einen zweiten Versuch hätten wir nicht gehabt.

Ina

Ich glaube, da übertreiben sie jetzt ein bisschen. Dann hätte mich eben die Seenot – Rettung herausgefischt.

Jan

Was?

Ina

Die hätten sie doch dann angerufen, oder?

Jan

Es würde eine halbe Stunde dauern, bis die hier wären und Gott weiß, ob die sie überhaupt gefunden hätten, bei dem Seegang.

Ina

Meine Güte, dann wäre ich eben weiter geschwommen.

Jan

Wohin denn?

Ina

Hier geht es doch nach Dänemark, oder? Da wollte ich sowieso schon längst mal hin.

Jan

Das sind 20 Seemeilen.

Ina

Na und? Es gibt Leute, die schwimmen über den Ärmelkanal. Dann werde ich ja wohl die paar Seemeilen bis Dänemark kommen.

Jan

Zzrr!! Was haben sie vorhin gerufen? Hilfe, Hilfe ich kann nicht mehr. Oder habe ich mich da verhört?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina

Mir ist kalt.

Jan

Sie müssen aus dem nassen Badeanzug heraus.

Ina

Ja, das würde ihnen so passen. Und wie stellen sie sich das vor? Soll ich dann nackt hier herumlaufen?

Jan

Ich gebe ihnen etw as.

(Jan kramt Klamotten aus dem Schrank und gibt sie Ina.)

(Ina begutachtet die Kleidung.)

Ina

Meine Güte, ein 4-Mann Zelt. Etw as noch Ungeeigneteres haben sie nicht?

Jan

Sie müssen schon entschuldigen, aber ich hatte eben erst Räumungsverkauf und das Schiff mit der neuesten Mailänder Mode ist auf dem Weg hier her leider gesunken.

Ina

Wie kann man nur solche Proportionen haben?

Jan

Das Zeug gehörte meinem Vater. Der pflegte immer zu sagen: „Ein Mann unter zwei Zentnern ist ein Krüppel“. Außerdem brauche sie gerade reden. Als ich sie da draußen auf See entdeckte, dachte ich erst, sie seien ein Schw einwal.

(Wütend drischt Ina mit der zu großen Kleidung auf Jan ein.)

Ina

Glauben sie nur nicht, dass sie sich hier alles erlauben können, sie Flegel.

Jan

Nur zu, wenn ihnen davon w ärmer w ird.

Ina

Wird es nicht. Wo kann ich mich umziehen?

Jan

Hier hinein.

Ina

Was ist das?

Jan

Mein Schlafzimmer.

Ina

Ihr Schlafzimmer? Sie wollen also, dass ich in ihr Schlafzimmer gehe und mich dort ausziehe?

Jan

Umziehe, nicht ausziehe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina

Sie Schw ein, sie!

(Wütend drischt Ina wieder mit der Kleidung auf Jan ein.)

Jan

Wenn sie jetzt nicht damit aufhören, kann ich sie auch wieder zurück ins Meer werfen.

Ina

Das würden sie nicht wagen.

Jan

Vielleicht sind die Dänen ja freundlicher zu ihnen.

(Ina deutet auf eine andere Tür. (Tür 2).)

Ina

Wo geht es da hin?

Jan

Das ist das Bad. Das sind aber nur 4 m² und es ist dort im Moment etw as unordentlich.

Ina

Das ist mir immer noch lieber, als ihr Schlafzimmer.

(Ina geht hinein (Tür 2))

Aha, hier kann man sogar abschließen. - Und gucken sie bloß nicht durchs Schlüsselloch. Ich merke das nämlich.

(Man hört wie Ina absperrt.)

Jan

Na bestens. Jetzt ist mein Grog kalt. Ich verstehe das nicht. Hier ist sonst immer Ruhe.

(Das Telefon läutet.)

Das auch noch.

(Jan geht ran. (Freisprechanlage))

Ja Mutter.

(genervt)

Mutter

Hast du denn auch genug Vorräte, Junge? Bei dem Wetter kann doch Hein wer weiß wie lange nicht mehr zu dir rausfahren.

Jan

Ja Mutter. Hein war doch eben noch hier und ... Ach du lieber Gott. Du hast ja Recht. Der kann jetzt nicht mehr zu mir rausfahren. Ich muss sofort Hein anrufen. Jetzt geht es um Leben und Tod. Nicht böse sein Mutter, aber ich muss Schluss machen.

Mutter

Ja aber ...

(Jan legt auf und ruft Hein an. Er brüllt ins Telefon.)

Jan

Hein, bist du schon im Hafen?

Hein

Ich mache gerade das Boot fest, Jan. Was willst du denn noch?

Jan

Du musst gleich noch mal zu mir rausfahren. Hörst du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hein

Was? Ja wieso denn?

(Jan beginnt zu stammeln.)

Jan

Weil – na wegen dieser – also wegen der da drin. Die muss sofort verschwinden, Hein. Das sage ich dir. Sonst werde ich nämlich wahnsinnig, denn Wochen lang mit der, das hält doch niemand aus, Hein und dann drehe ich durch. Verstehst du das nicht, Hein? Du sagst ja gar nichts.

Hein

Ich verstehe ja auch gar nichts.

Jan

Pass auf! Es fing alles damit an, dass ich eine Stimme hörte und dann sah ich sie im Meer und ...

Hein

Im Meer? Ach das war wohl ein Schwemswal, was du gesehen hast.

Jan

Ja Hein, das dachte ich auch erst, aber dann war sie das.

Hein

Der Wal ist eine sie?

(Jan brüllt.)

Jan

Nein Hein!! Ein Wal ist ein Wal und eine Frau ist eine Frau und die Frau ist jetzt in meinem Bad. Ich werde doch eine Frau von einem Wal unterscheiden können.

Hein

Ist ja schon gut Jan. Beruhige dich. Ich glaube dir ja. Aber nur, weil ein Wal gar nicht in dein Bad passen würde.

(Jan spricht zu sich selbst.)

Jan

Wenn der jetzt hier wäre, würde ich ihn töten.

Hein

Du hast also eine Frau in deinem Badezimmer, die vorhin noch im Meer herumgeschwommen ist, und die soll ich jetzt bei dir abholen.

Jan

Na endlich hast du es begriffen.

Hein

Nö Jan, ich fahre heute nicht mehr raus.

Jan

Was, aber ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hein

Wir haben jetzt Windstärke 7 und die Wellen tragen schon Schaumkronen. Das wird zu gefährlich Jan. Außerdem habe ich jetzt Feierabend.

Jan

Ich sage dir, wann du Feierabend hast. Und zwar wenn du dieses Miststück hier abgeholt hast und keine Minute früher. Verstehst du, Hein?

Hein

Bei dem Wetter darf ich nicht mehr raus fahren Jan. Das weißt du doch.

(Mehr zufällig sieht Jan aus dem Fenster.)

Jan

Oh nein! Das auch noch. Mein Tau!

Hein

Was denn für ein Tau?

Jan

Das Tau, mit dem ich das Miststück aus der See gezogen habe, das hat gerade die Flut mitgenommen. Womit soll ich mich denn jetzt aufhängen?

Hein

Sieh das doch mal positiv Jan. Du bist jetzt ein paar Wochen in deinem Leuchtturm mit einer Frau alleine. Nur du und sie. Darum würden dich sicher viele beneiden.

(Im selben Moment als Hein das sagt, kommt Ina aus dem Bad. (2) Mit der viel zu großen Kleidung und einem die Haare gewickelten Handtuch sieht sie zum Brüllen aus.)

Hein

Beschreibe sie doch mal. Ist sie hübsch?

Jan

Hübsch? - Ja, unbeschreiblich.

(Jan legt auf und start Ina an.)

Ina

Sehen sie mich nicht so dämlich an. Das sind schließlich ihre Klamotten.

(Jan start immer noch.)

Was ist denn nun? Wann werde ich abgeholt?

Jan

Äh – ja, sie werden auf jeden Fall abgeholt.

Ina

Habe ich noch Zeit für eine Zigarette?

Jan

Das würde ich schon sagen.

Ina

Ja, dann geben sie mir eine.

Jan

Ach so. Äh – hier.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Jan reicht Ina eine große Zigarrenkiste.)

Ina

Was soll ich denn damit?

Jan

Sie wollten doch rauchen.

Ina

Aber doch nicht so etwas. Zigarren, das ist was für alte Männer.

Jan

Und alte Frauen.

Ina

Was?

Jan

Sie sollten nicht beleidigend werden, wenn sie das Echo nicht ertragen. Ich habe eben keine Zigaretten, und außerdem ist eine Zigarre etwas weitaus Edleres.

Ina

Schon gut, schon gut. Ich muss ja jetzt nicht rauchen.
(Das Telefon klingelt. (Freisprechanlage))

Jan

Mutter, was willst du denn schon wieder? Du weißt doch, dass ich jetzt keine Zeit habe.

Mutter

Jetzt hör mal. Erst machst du mir mit irgendwelchen Kaventsmännern Angst, die es gar nicht gibt, dann sagst du mir, dass es um Leben und Tod ginge und jetzt wunderst du dich, wenn ich wissen will, was los ist.

Jan

Gar nichts ist los. Es ist alles in bester Ordnung. Ich bin einfach nur etwas überarbeitet.

Mutter

Warum bist du nur immer so schroff und abweisend zu mir? Ich möchte bloß wissen, ob du andere auch so grob behandelst.

Ina

Das tut er. Da kann ich sie beruhigen.

Mutter

Was? Jan, wer war denn das jetzt?

Jan

Niemand, Mutter.

Mutter

Aber ich habe doch eine Frauenstimme gehört. Wieso ist denn eine Frau bei dir. Da stimmt doch etwas nicht.

Jan

Die habe ich aus der See gefischt. Und jetzt habe ich wirklich keine Zeit mehr, Mutter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Jan legt auf.)

Merken sie, w as sie angerichtet haben? Vor der kriege ich jetzt den ganzen Abend keine Ruhe mehr. Wäre es denn zu viel verlangt gew esen, w enn sie einfach nur den Mund gehalten hätten, nachdem ich ihnen schon das Leben gerettet habe?

Ina

Sie brauchen mich gar nicht so anzuschmauzen, nur, w eil ich ihre arme Mutter trösten w ollte. Aber bitte schön, ich kann ja auch draußen w arten.

Jan

Worauf denn?

Ina

Sie sagten doch, ich w erde abgeholt.

Jan

Natürlich w erden sie abgeholt, aber nicht heute.

Ina

Was soll denn das heißen, nicht heute? Denken sie, ich w ill hier übernachten?

Jan

Werden sie müssen, w eil Hein heute nicht mehr rausfährt.

Ina

Na, das w erden w ir ja noch sehen.

(Ina nimmt das Telefon und ruft die Seenot- Rettung an.)

Nur, w eil ihr komischer Heini keine Lust hat mich abzuholen, w erde ich hier bestimmt nicht übernachten.

Seenot

Seenotrettungsdienst!

Ina

Ja sie, hören sie mal zu. Ich sitze hier in einem dieser Leuchttürme fest und w ill abgeholt w erden. Bis w ann können sie hier sein?

Seenot

Was? Haben sie Schiffbruch erlitten? Sind sie in Seenot?

Ina

Äh, nicht direkt, aber ich muss w ieder ans Festland gebracht w erden. Verstehen sie? Mit diesem Grobian von Leuchtturmw ärter halte ich das keine Minute länger aus hier.

Seenot

Grobian sagen sie? Jan, w as ist denn da los bei dir? Diesen Anruf finde ich gar nicht komisch.

Jan

Na denkst du vielleicht ich?

Seenot

Liebe Frau, halten sie gefälligst die Leitung frei, für die richtigen Notfälle.

(Seenotrettungsdienst legt auf.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina

Halt! Warten sie doch! Aber ich bin doch ein Notfall. Hallo!

Jan

Ein Fall für den Irrenarzt sind sie.

Ina

Jetzt hat der einfach aufgelegt.

Jan

Was dachten sie denn?

Ina

So, jetzt passen sie mal auf ...

Jan

Nein, sie passen jetzt mal auf. Sie werden einige Zeit hierbleiben müssen, ob ihnen das gefällt oder nicht.

Ina

Und für wie lange?

Jan

Bis das Wetter sich wieder gebessert hat. Zwei, drei Wochen denke ich.

Ina

Was!?

Jan

Denken sie mir gefällt das? Ich hatte mich schon so auf die ruhige Zeit hier gefreut. Aber nein, jetzt sind sie gekommen, um mir alles kaputt zu machen und dabei haben sie es noch nicht mal für nötig gehalten, sich vorzustellen.

Ina

Na schön. Es ist zwar üblich, dass sich der Mann zuerst vorstellt, aber bitte. - Ina Wesling, ich mache hier Urlaub.

Jan

Jan Petersen, ich mache hier Dienst.

Ina

Gut gut, nach dem wir das nun geklärt haben, können sie mir vielleicht sagen, wie sie sich unser Zusammenleben hier vorstellen, Herr Petersen.

Jan

Unser Zusammenleben?

Ina

Ich meine, welche Räumlichkeiten stellen sie mir zur Verfügung? Wo werde ich schlafen? Ich brauche ja schließlich eine gewisse Privatsphäre.

Jan

Sie können das Klo und die Dusche mitbenutzen und schlafen hier auf dem Sofa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina

Soll das heißen, dass sie nicht mal bereit sind, mir ihr Schlafzimmer abzutreten?

Jan

Das soll es. Und jetzt entschuldigen sie mich bitte, ich muss mich um das Abendessen kümmern.

(Jan geht in die Küche.(Tür 3)

Ina

Das darf doch einfach nicht wahr sein. Ich hoffe, ich träume das alles hier nur.

(Das Telefon läutet. Ina ruft Richtung Küche.(Tür 3)

Herr Petersen, Telefon.

(Jan ruft aus der Küche.(Tür 3)

Jan

Gehen sie ran. Das ist sicher nur Mutter und schließlich sind sie doch schuld, dass die jetzt ständig hier anruft.

Ina

Aber was soll ich ihr denn sagen?

Jan

Ach was weiß ich.

(Ina geht ran. (Freisprechanlage))

Ina

Hier bei Leuchtturm. Sie sprechen mit Ina Wesling.

Mutter

Ina was? Ist das jetzt neuerdings üblich, dass man auf Leuchttürmen Damen einquartiert?

Ina

Sie glauben doch nicht, dass ich freiwillig hier bin. Ich war zu weit raus geschommen und hatte dann das Glück, von ihrem Herrn Sohn gerettet zu werden.

Mutter

Oh, das tut mir aber leid. Sie armes Kind. Das ist dann wirklich nicht ihr Glückstag heute.

Ina

Ich lebe ja immerhin noch.

Mutter

Ja, aber wenn sie ertrunken wären, dann hätten sie es jetzt wenigstens schon überstanden.

Ina

Na sie machen mir Spaß. Wie meinen sie denn das? Ist ihr Sohn gewalttätig?

Mutter

Nein, er ist ein Rindvieh. Mit dem hält es niemand lange aus. Was denken sie, warumder in diesem Leuchtturm hockt.

Ina

Dass der ein Rindvieh ist, ist mir auch schon aufgefallen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter

Na hören sie mal. Wie sprechen sie denn von meinem Sohn?

Ina

Aber sie haben doch eben noch selbst gesagt, dass ...

Mutter

Wenn ich ihn Rindvieh nenne, dann ist es etw as Anderes. Schließlich kenne ich ihn besser. Wo ist er denn? Der hat sich wohl verdrückt.

Ina

Er kümmert sich ums Abendessen, hat er gesagt.

Mutter

Dann rufe ich später noch einmal an. Sagen sie ihm das bitte.

Ina

Ich denke, das w eiß er schon.
(Ina legt auf.)

(Jan kommt aus der Küche. (Tür 3))

Jan

Vielleicht decken sie ja schon mal den Tisch, oder soll ich hier alles alleine machen?

Ina

Einen Ton haben sie am Leib. Ich w eiß doch nicht mal, wo die Teller sind.

Jan

Wo w erden die schon sein? Im Schrank und das Besteck liegt in der Schublade, mein Gott.
(Ina und Jan decken den Tisch.)

Jan

Was hat meine Mutter gesagt?

Ina

Dass sie ein Rindvieh sind.

Jan

So, ich bin also ein Rindvieh, ja? - Genau genommen hat sie ja Recht. Ich hätte sie auch am Turm vorbei treiben lassen können, dann hätte ich jetzt meine Ruhe.

Ina

Das w äre auch für mich besser gew esen, meinte ihre Mutter.

Jan

So, meinte sie das? Na der w erde ich vielleicht etw as erzählen.

Ina

Ach lassen sie doch ihre Mutter zufrieden. Sie sollten dankbar sein, dass sie die noch haben.

Jan

Soll ich mir denn gefallen lassen, dass sie mich in ein schlechtes Licht rückt?

Ina

Ich sehe doch selbst, w as mit ihnen los ist und w enn sie es sich jetzt mit ihrer Mutter auch noch verderben, dann bleiben an ihrer Telefontafel wohl nicht mehr viele übrig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jan

Was geht sie denn das an?

Ina

Gott sei Dank nichts.

Jan

Dann mischen sie sich gefälligst nicht in mein Leben ein.

Ina

Schon gut, schon gut. - Hier riecht es angebrannt.

Jan

Ach du Scheiße!

(Jan rast in die Küche(Tür 3) und kommt mit einer großen Eisenpfanne voll Bratkartoffeln zurück. Zornig wirft er die Pfanne auf den Tisch.)

Jan

Da, - das war noch vom Mittag übrig.

Ina

Sie brauchen mir das Essen nicht hin zu werfen wie einem Hund. So esse ich das sowieso nicht.

Jan

Dann eben nicht. Ist mir doch egal.

(Jan isst. Ina schnuppert erst, probiert vorsichtig, dann haut sie rein.)

Ina

Mm, gar nicht mal schlecht. Und das haben sie selbst gekocht?

Jan

Nein, das hat der Pizza- Service gebracht.

(Jan brüllt.)

Natürlich habe ich das selbst gekocht. Was denken sie, wo wir hier sind?

Ina

Was ist denn das?

Jan

Sie werden doch Bratkartoffeln kennen.

Ina

Ich esse eigentlich nur italienisch.

Jan

Italienisch? Dann muss ihr Magen ja einiges gewohnt sein. Kein Wunder, dass sich der nach etwas Essbarem sehnt.

Ina

Sie sind kein Freund der italienischen Küche?

Jan

Italienisches Essen ist ein Feuerwerk der Disharmonie. Scharf, versalzen und ungenießbar.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Mutter ruft an. (Freisprechanlage))

Was willst du denn nun schon wieder? Wieso gehst du nicht endlich zu Bett?

Mutter:

Erstens lasse ich mir von dir nicht vorschreiben, wann ich zu Bett zu gehen habe und zweitens ist es erst 20 Uhr.

Ina

Da steht ihnen beiden noch einiges bevor.

Mutter

Waren sie das, Ina?

Jan

Denkst du, es gibt hier noch mehr Weiber?

Mutter

Was tut sie gerade?

Jan

Im Moment frisst sie mir meine ganzen Bratkartoffeln weg.

Mutter

Aber das macht doch nichts, Jan. Du bist sowieso zu fett. - Sagen sie Ina, wie alt sind sie eigentlich?

Ina

Betriebsgeheimnis.

Mutter

Jan, dann sage du es mir.

Jan

Ich bin 55.

Mutter

Wie alt Ina ist, möchte ich wissen, du Ochse.

Jan

Woher soll ich das wissen?

Mutter

Du wirst doch wohl noch ihr Alter schätzen können.

Jan

So in deinem Alter würde ich sagen. Was weiß ich.
(Ina drischt mit einem Kissen auf Jan ein.)

Ah! - Mutter, wenn du wüsstest, was du mit deiner ständigen Fragerei anrichtest.

Mutter

Aber ich meine es doch nur gut.

Jan

Gut gemeint ist das Gegenteil von gut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter

Ich sehe doch, wie es dir geht, seitdem du hier alleine lebst. Und dann noch dieses ewige Stehen in diesem Turm, wo du doch so schon solche Plattfüße hast.

Jan

Der mit den Plattfüßen ist mein Bruder.

Mutter

Ach ja, richtig. Du bist der mit den Spreizfüßen. - Jedenfalls ist das kein gutes Zeichen, dass du immer so gereizt bist. Und dass du vor Kaventsmännern Angst hast, ist auch kein gutes Zeichen.

Jan

Ach Mutter.

Ina

Was sind denn Kaventsmänner? Ich kenne nur den Klabautermann aber vor dem müssen sie keine Angst haben. Den gibt es gar nicht wirklich.

Jan

Ich bin mir da nicht mehr so sicher, wenn ich sie so anucke.
(Ina drischt wieder mit dem Kissen auf Jan ein.)

Jan

Aah! Nicht mal beim Essen habe ich Ruhe. Verdammte Weiber.
(Jan steht auf und zieht sich die Jacke an.)

Ina

Haben sie keinen Hunger mehr?

Jan

Wundert sie das?

Ina

Ich frag nur wegen der Bratkartoffeln. Bevor die kalt werden, da würde ich ...

Jan

Ja, nehmen sie nur. Nehmen sie alles! Mein Essen, meine Zigarren, mein Sofa, mein Bad. Alles!! Ich bin im Turm oben. Gute Nacht Mutter
(Jan verlässt die Stube.(Tür 1)

Mutter

Sehen sie, wie schwer das mit ihm ist, Ina? Jetzt blockiert er wieder.

Ina

Aber ich kann ihm seine Unverschämtheiten nicht einfach durchgehen lassen. Verstehen sie Frau Petersen?

Mutter

Wenn sie meinen.

Ina

Ich bin geschulte Pädagogin und arbeite als Förderschullehrerin. Wissen sie was das ist?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mutter

Ah, sie unterrichten schw er erziehbare Kinder. Das ist genau das, w as Jan braucht.

Ina

Er ist doch kein Kind und ich bin auch nicht an die See gefahren, um ihren Sohn zu erziehen, sondern um abzuschalten. Verstehen sie?

Mutter

Na ja, aber w enn sie nun schon mal hier sind, dann könnten sie vielleicht ...

Ina

Ich möchte sie nicht entmutigen Frau Petersen, aber ihr Sohn ist doch ein hoffnungsloser Fall, denke ich.

Mutter

Er hat ein gutes Herz. Glauben sie mir das. Alles w as ihm fehlt sind Manieren. Wie machen sie denn das bei ihren Schulkindern?

Ina

Mit Zuckerbrot und Peitsche.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der alte Mann und das Miststück" von Werner Landauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de